

# Die Seite der Mode

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte Filmwoche : der "Zappelnden Leinwand"**

Band (Jahr): **7 (1926)**

Heft 13

PDF erstellt am: **30.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

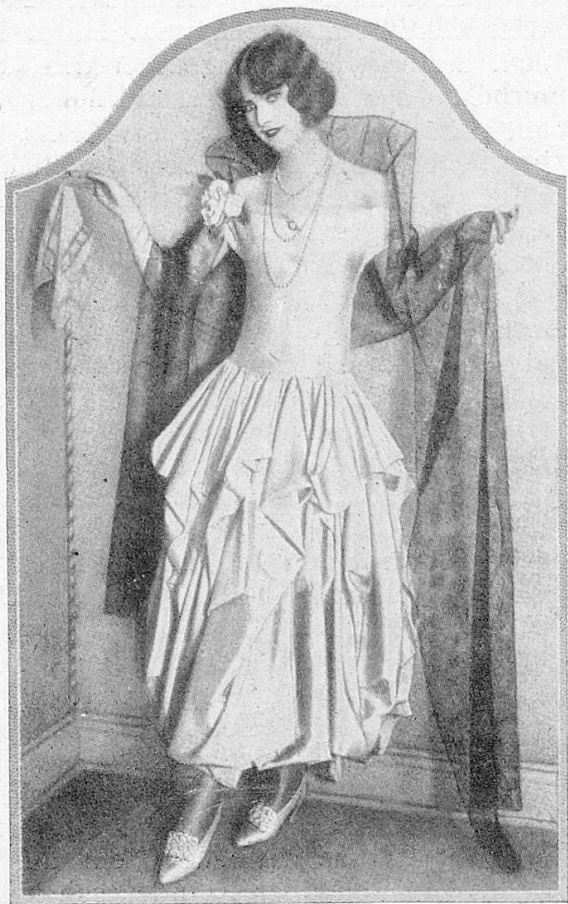
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Die Seite der Mode

## Das Stilkleid

von OLA ALSEN

Stilkleider gehören niemals der aktuellen Mode an. Sie haben den Vorzug, immer modern zu sein, modern für jene, zu denen sie passen und die sie darum lieben. Nicht alle Frauen können Stilkleider tragen. Sie setzen ruhige Bewegungen voraus und kleiden nur Frauen mit klassischen Gesichtszügen. Der regelrechte Bubikopf, also kurzgeschnittenes Haar findet sich nur schwer mit dem Stilkleid ab. Zu Stilkleidern gehören hübsche Frisuren, sogar angesteckte Locken, wenn



Das aparte Stilkleid aus vieux rosefarbenem Sallia beleben gleichfarbige Kameilien und ein ähnlich dem Stuartkragen aufgestellter Chantilly - Spitzenschleier. Modell: de Bayer. Getr. v. Wera Engels.

es nicht anders sein kann. Die Modenschöpfer haben grosse Sympathien für dieses Genre, das ihnen erlaubt, abseits von der breiten Strasse des Ueblichen zu gehen. Darum sieht man reizvolle Entwürfe dieser Art, die in Linie und Farbe Ueberraschendes bieten. In allen Epochen wird ausgiebig Anleihe gemacht: von der einen nimmt man die kurzgestellte Taille, von der anderen die Motive der Stickereien. Hier entlehnt man das kleidsame Umschlagetuch, dort vorbildliche Farbenzusammenstellungen. Diejenigen Frauen, die für den koketten kurzen Rock nicht viel übrig haben, lieben die Weite und Länge dieses seriösen Stils, der besser zu einem Menuett als zu einem Shimmy passt. Man kann in diesen Kleidern kaum tanzen oder nur sehr schwer. Auf jeden Fall muten sie im Ballsaal ein wenig seltsam an. Bühnenkünstlerinnen haben eine besondere Vorliebe für diese imposante Art des Anzuges. Sie schätzen seine malerische, dekorative Wirkung, die sich auffällig von den üblichen Toiletten abhebt, und da sie gewohnt sind, ihre Bewegungen vorschriftsmässig einzustellen, erfüllen sie mit Leichtigkeit die Ansprüche, die das Stilkleid an seine Trägerin stellt. Taft und echte Spitzen, die augenblicklich im Vordergrund modischen Interesses stehen, eignen sich auch in unvergleichlicher Weise für diese phantasievollen Zusammenstellungen, die ebenso entzückend in schottisch kariertem Taft wie in matten Pastelltönen aussehen. Die Kleidsamkeit des Ausschnittes, der rund oder herzförmig sein kann, ist vielfach für die Beibehaltung des Stilkleides bestimmend.

(Eleg. Welt).